

# Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE Breslau

Hauptgeschäftsführer: Manfred Rosenfeld,  
Breslau · Verlag: Hellmuth und Erich  
Schaghty, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Druck und Anzeigen-Aannahme: Druckerei  
Lh. Schaghty Altien-Gesellschaft, Breslau 5,  
Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Erscheinungstermin vierzehntägig

Gilt die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang

15. August 1934

Nummer 11

## Die Trauer um Hindenburg

### Das Beileid der Reichsvertretung

Um dem tiefen Empfinden der deutschen Juden Ausdrück zu geben, hat die Reichsvertretung der deutschen Juden an das Büro des Herrn Reichspräsidenten folgende Depesche gerichtet:

„Tiefe innige Trauer um den Heimgang des Reichspräsidenten erfüllt die deutschen Juden. Als ein Mann, dessen Persönlichkeit dem Gedanken der tapferen Pflicht seine Wirklichkeit gab, als ein Mann, der dem Alter, das die Bewährung eines Lebens erwarb, seine Größe verlieh, als ein Mann, der das gemeinsame Ganze immer sah, immer auf das Vaterland, das alle umschließt, den Blick richtete, als ein Mann der Geschichte stand Hindenburg vor der Welt. In der Treue der deutschen Juden wird sein Bild alle Zeit bleiben.“

Die Reichsvertretung  
der deutschen Juden.  
Baed. Hirsch.

### Preussischer Landesverband

Der Preussische Landesverband jüdischer Gemeinden hat an die Reichsregierung das folgende Schreiben gerichtet:

„Der Heimgang des Reichspräsidenten von Hin-

denburg, zu dem alle Deutschen in größter Verehrung aufgeblüht haben und in dessen Person sich die Treue verkörperte, hat uns mit tiefer Trauer erfüllt. Das Andenken an diesen Mann, der falschen Schein mied und dessen Wesen Wahrheit und Gerechtigkeit war, wird im Herzen der deutschen Juden für alle Zeiten fortleben.“  
Preussischer Landesverband  
jüdischer Gemeinden.  
Wolff.



### An die Kameraden des Reichs- bundes jüdischer Frontsoldaten E. V.

Ortsgruppe Breslau  
Trauer liegt über Deutsch-  
land.

Am Tage, da vor zwanzig Jahren Deutschlands Armeen aufbrachen zum schicksalhaften Kampf, ist Paul von Hindenburg, Deutschlands erster Soldat, zur großen Armee einberufen worden!

Wie wir als ehemalige jüdische Frontsoldaten zu dem Generalfeldmarschall als dem Führer im großen Weltkriege in rückhaltlosem Vertrauen emporgehoben haben, wie wir in ihm als dem Reichspräsidenten das ewige Geheiß von Vaterlandsliebe und Gerechtigkeit lebendig wirken sahen, so wird in uns fortleben der Mahnruf, der auch aus der Ewigkeit von ihm zu uns hinüber klingt: Die Treue ist das Mark der Ehre!

Reichsbund jüdischer Frontsoldaten E. V.  
Ortsgruppe Breslau. Der Vorstehende.

## Am Grabe des verehrten Reichspräsidenten

Wenn eine der ganz großen Persönlichkeiten vom Schauplatz des irdischen Geschehens abtritt, so scheint es, als ob für einen Augenblick der Atem der Weltgeschichte stode und plötzlich eine große gähnende Leere eingetreten sei. Dieses Gefühl legte sich lähmend über Deutschland, als die Kunde durch den Aether getragen wurde, daß Hindenburg, der siegreiche Feldherr, der weise Staatslenker, der gütige Mensch, die Augen für immer geschlossen habe. Die Trauer um diesen gewaltigen Mann ist grenzenlos in allen Kreisen und Schichten der deutschen Bevölkerung, welchen Standes oder welchen Glaubens auch immer und sie ist ebenso echt wie tief.

Es spricht für die Bedeutung des Dahingegangenen, daß sein Entschwinden für viele Tage die Preise der ganzen Welt beschäftigt hat. Und so verschiedenartig sie sonst sein mag, für Hindenburg fand sie nur Worte der Anerkennung, auch die der ehemals feindlichen Länder. Kein Lob aber ist schwerwiegender als das aus des Segners Munde. Und ein französisches Blatt war es, das den Nagel auf den Kopf traf als es schrieb, es sei ganz gleichgültig, ob man Hindenburg als Genie ansehe oder nicht, denn Hindenburg, erklärte diese Zeitung, war mehr als ein Genie: er war ein Charakter. In der Tat, diese Seite seines Wesens ist es, die mehr als seine großen Taten die Wirkung seines Erdendallens zu einer dauernden machen wird. Denn ihm, als Idealbild eines Mannes der Pflicht, der den Kantischen kategorischen Imperativ in sich erlebte und gelebt hat, wie wenige vor ihm, werden die kommenden Generationen nachzustreben sich mühen. Er wird, wie von den Früheren vielleicht nur Goethe, der Bildner der zukünftigen deutschen Persönlichkeit — und wahrscheinlich nicht nur der deutschen Persönlichkeit — werden. Viel ist in diesen Tagen von seinen Taten gesprochen worden, von seiner Tapferkeit von der Unbedingtheit seines Pflichtbegriffes und seiner Vaterlandsliebe, was beides in ihm zu einer Einheit geworden war, denn seine Pflichttreue fand stets im Dienste des Vaterlandes.

Die deutschen Juden werden in Hindenburg zuvörderst immer den Retter des Vaterlandes sehen und darum sein Andenken ewig heilig halten. Danach aber werden sie sich mit Dank und Nüchternheit daran erinnern, wie er die jü-

dischen Frontkämpfer stets in die befreite Kameradschaft einbezog, welche das Kriegserlebnis um alle, die für Deutschland kämpfen und bluteten, geschnitten hat und der er sich selbst unzertrennlich zugehörig fühlte. Indem er das soeben gestiftete Kriegsteilnehmer-Ehrenkreuz ausnahmslos für sämtliche Kriegsteilnehmer bestimmte, hat er seine Auffassung vom Kameradschaftsbegriff noch kurz vor seinem Eingehen in die Ewigkeit erneut zum Ausdruck gebracht. So stehen wir trauernd und von tiefer Ehrfurcht ergriffen, an des verehrten Reichspräsidenten Grabe. Und mit dem Gelöbnis, unser Dasein und unser Schaffen nach dem von ihm gegebenen Vorbild zu gestalten, verbinden wir den Dankespruch, welchen seit Jahrtausenden den Toten, die nach einem würdigen Leben zu Gott eingingen, jüdische Menschen nachrufen: „Das Andenken des Gerechten sei zum Segen!“ M. R.

★

In den Breslauer Synagogen wurde beim Gottesdienst am Sonnabend, 4. August, des Hinscheidens des Reichspräsidenten mit einem besonderen Trauergebet gebacht.

Der Reichs- und jüdischer Frontsoldaten, Dr. Gruppe Breslau, veranstaltete am Sonnabend, 11. August, unter großer Beteiligung der jüdischen Bevölkerung eine Gedächtnisfeier für Hindenburg im Freudenjaal. Der Führer der Breslauer Dr. Gruppe des veranstaltenden Verbandes, Kamerad Eltes, hob in seiner Traueransprache hervor, daß, so bedeutend der Verewigte als Staatsmann und Feldherr gewesen sein möge, es vor allem der große Mensch sei, der von der ganzen Welt betrauert wird und dessen Andenken segensreich bleiben wird, weil es der Zukunft das Vorbild einer starken Persönlichkeit bietet, die ihr Leben in allem auf sittliche Ideale gestellt hatte. Das Vertrauen aber, führte der Redner weiter aus, das die einflügeligen Frontsoldaten mit ihrem großen Feldherrn verband, wird auch über seinen Tod hinaus wirksam bleiben und sich in unerbrüchlichem Festhalten an den soldatischen Tugenden der Ehre, der Treue und der Pflichterfüllung ausdrücken, wofür ihnen der Dahingegangene ein so herrliches Beispiel gegeben hat. — Die Feier war von musikalischen Vorträgen umrahmt:

## Der Breslauer jüdische Arbeitsnachweis

Daß es in Breslau jüdische Arbeitgeber und sogar Arbeitnehmer gibt, die von der Existenz des jüdischen Arbeitsnachweises, — genauer: Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen — keine Kenntnis haben, sollte man nicht für möglich halten, um so weniger, als das Breslauer Jüdische Gemeindeblatt regelmäßig Mitteilungen des Arbeitsnachweises veröffentlicht. Es gibt aber mehr solcher Leute als man gemeinhin annehmen bereit ist.

Das muß um so eher Wunder nehmen, als der jüdische Arbeitsnachweis nicht erst von heute und gestern ist, sondern bereits vor einer Reihe von Jahren geschaffen wurde. Durch die Neuordnung des Jahres 1933 ist dann naturgemäß der Kreis der dem Arbeitsnachweis obliegenden Aufgaben stark gewachsen. Ursprünglich privaten Charakters, ist er längst eine von den Behörden anerkannte und genehmigte gemeinnützige soziale Einrichtung geworden, welche der Aufsicht des Landesarbeitsamtes untersteht und für die jüdische Bevölkerung in Angelegenheiten der Arbeitsvermittlung die einzig zuständige Sonderstelle ist. Keine andere jüdische Organisation darf Arbeitsvermittlung betreiben. Selbstverständlich ist damit nicht etwa die jüdische Bevölkerung einzig und allein auf den jüdischen Arbeitsnachweis verwiesen, vielmehr hat auch der jüdische Arbeitslose sich zunächst an die Dienststellen der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeits-

losenversicherung zu wenden. Daneben aber kann und soll er auch den jüdischen Arbeitsnachweis anrufen.

Finanziell getragen wird diese segensreiche Institution, die bereits eine große Reihe von Arbeitsfindenden untergebracht hat und fortgesetzt weitere unterbringt, von der Synagogen-Gemeinde und den führenden jüdischen Organisationen. Die Tätigkeit der leidenden Persönlichkeiten beim jüdischen Arbeitsnachweis ist ehrenamtlich, bezahlt wird lediglich das an Zahl sehr geringe Büropersonal. Die praktische Tätigkeit des hiesigen Arbeitsnachweises erstreckt sich übrigens nicht nur auf Breslau, he ist „interlokal“, d. h. vermittelt Arbeitskräfte aus von Ort zu Ort. Außerst schwierig ist freilich wegen der dort herrschenden Ueberfüllung die Unterbringung nach Berlin. Es ist übrigens ein Irrtum, daß die Einstellung von Juden verboten wäre oder von der Arbeitsfront nicht gebildet würde. Dies ist nicht der Fall.

Der jüdische Arbeitsnachweis befindet sich in Breslau bekanntlich Schweidnitzer Stadtgraben 28. Vorratzeit für Frauen und für Lehrlinge beiderlei Geschlechts ist vermögenslos, für Männer nachmittags.

Was die Unterbringungs- und Berufsmöglichkeiten selbst anbelangt, so ist zunächst festzustellen, daß in der Landwirtschaft in Deutschland für Juden die Aussichten sehr un-

# Karten-Ausgabe

für die Synagogen- und Zweiggottesdienste 1934 — Im Gemeindehaus Wallstraße 9,  
Zimmer 5, vorm. 9—13 Uhr

## Umtausch der vorjährigen Karten:

Konzerthaus (lib. Zweiggottesdienst)

Freundesaal, an Stelle der Hermannloge

(lib. Zweiggottesdienst)

Kammermusikkal (konf. Zweiggottesdienst)

vom 15. bis einschließlich 17. August 1934.

## Vermietung der freigewordenen Plätze:

Alte und Neue Synagoge

vom 20. bis einschließlich 24. August 1934.

Konzerthaus, Freundesaal,

Kammermusikkal, Saal Hindenburgplatz 9

vom 27. bis einschließlich 31. August 1934.

An Stelle des konjunktiven Zweiggottesdienstes in der Leffingloge findet dieses Jahr ein konservativer Gottesdienst in einfachem Rahmen im Saal, Hindenburgplatz 9, statt. Der bisher in der Hermannloge abgehaltene liberale Zweiggottesdienst ist nach dem Freundesaal verlegt worden.

\*

Es wird besonders auf folgendes hingewiesen:

In den Synagogen werden künftig die Plätze nur noch für das ganze Jahr vermietet. Die Ausgabe von Karten zur Benutzung des Platzes an den drei Feiertagen, wie dies in früheren Jahren erfolgt ist, ist nicht mehr statthaft.

Eine Gewähr für die Zueilung der vorjährigen Stellen und für die Ueberlassung eines neuen Platzes kann

nur dann übernommen werden, wenn die vorgeschriebenen Umtausch- und Neuvermietungsstermine pünktlich innegehalten werden. Die Inhaber von Stellen aus den Vorjahren werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf der Frist für den Umtausch der Karten über sämtliche Plätze frei verfügt wird. Es hat dann keiner mehr Anspruch darauf, seinen alten Platz wiederzuerhalten.

In der Zeit vom 2. bis 7. September 1934 findet kein Kartenverkauf mehr statt.

Wir haben die Preise der meisten Synagogenplätze abermals erheblich gesenkt, jedoch werden zugunsten Einzelner weitere Preisermäßigungen in feinem Maße mehr statthaft finden. Von derartigen Anträgen bitten wir abzusehen, weil sie keine Berücksichtigung finden können.

Freitragen können nur im Falle der Mittellosigkeit, die nachzuweisen ist, abgegeben werden. Diesbezügliche Anträge sind nur schriftlich bis 18. 8. zu stellen; Vordrucke sind in unserem Büro (Kartenausgabe) zu haben. Anträge, die nach diesem Termine eingehen, können keine Berücksichtigung finden.

Die diesjährigen Jugendgottesdienste finden statt: Großer Leffinglogensaal (lib. Gottesdienst).

Kleiner Konzerthaussaal (konf. Gottesdienst.)

Einlaßkarten für die Jugendgottesdienste werden nicht ausgegeben. Der Besuch dieser Gottesdienste ist jedem Jugendlichen gestattet.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

günstig sind und daß das Betätigungsfeld sehr eng gezogen ist. Dem Arbeitsnachweis liegen so gut wie gar keine landwirtschaftlichen Befragten vor. Anders sieht es, wenn der Arbeitsuchende ins Ausland gehen will, natürlich nur insofern er auch wirklich befähigt ist, in der Landwirtschaft zu arbeiten. Aber die Ausbildung von landwirtschaftlichen Arbeitskräften zwecks Auswanderung geht natürlich über die Grenzen hinaus, die dem Breslauer Arbeitsnachweis gezogen sind. Hier sehen die Aufgaben ein, die sich der Gehalts gestellt hat, dessen Tätigkeit vom Arbeitsnachweis als außerordentlich dankenswert und fruchtbar begrüßt wird.

Besser als auf dem eben genannten Gebiet sieht es beim Handwerk aus. Dieser Wirtschaftszweig kann tatsächlich noch eine Reihe jüdischer Arbeitskräfte aufnehmen und die Zeugung, handwerkliche Berufe zu ergreifen, ist ja gegenwärtig bei den deutschen Juden außerordentlich groß. Jüngere Kräfte, die noch keine Lehrstelle oder andere Erwerbsmöglichkeiten gefunden haben, können dem Arbeitsnachweis zur Einweisung in solche Berufe gemeldet werden. Nicht nur Lehrlinge finden Aufnahme, sondern auch bereits Ausgebildete, freilich nicht ohne Schwierigkeiten. Auch Lohn- und Gelegenheitsarbeiter können hier bei uns zu Unterkunft finden. Jedoch darf es nicht zu einem hemmungslosen Run auf das Handwerk kommen. Gegenwärtig besteht infolge der bisherigen jüdischen Berufsrichtung ein sehr großes Angebot an Arbeitskräften hier allerdings noch nicht; der zur Verfügung stehende Betätigungsräum ist jedoch nicht allzu umfangreich, so daß der Sättigungspunkt früher oder später, vermutlich in nicht allzu ferner Zukunft, erreicht werden wird. Eine Ueberfälligkeit aber könnte für alle Beteiligten nur von Uebel sein, zumal noch nicht abzusehen ist, welche Entwicklungsmöglichkeiten das jüdische Handwerk im ständischen Aufbau der deutschen Wirtschaft behalten wird. Schmal sind die Möglich-

keiten in der Industrie. Spezialisten, im Handwerk weniger gesucht, dürften hier gelegentlich sich anbringen können.

Medizinischer Hilfsdienst ist ein Feld für mehrere Frauenberufe; Sprechstundenhilfen, Pflegepersonal, Laborantinnen. Dem Arbeitsnachweis stehen geeignete Kräfte aus diesen Arbeitsgebieten zur Verfügung, u. a. auch solche, die bisher selbstständig waren und über große Erfahrung verfügen. Er appelliert dringend an die jüdischen Ärzte sowie Heil- und Pflegeanstalten und chemische, physikalische oder ähnliche Institute, freie Stellen bei ihm zu melden und das Personal durch seine Vermittlung einzustellen.

Weiter kommen als Sondergebiet für Frauen alle Haushaltsberufe in Betracht, wie Kinderfräulein, Stützen, Gesellschaftsrinnen, Hausmädchen und Hausgehilfinnen und handwerkliche Hausberufe (Hausfärberinnen u. a.). Kräfte kann der Arbeitsnachweis für alle Zweige dieses Berufsgebietes ausreichen anbieten, allerdings mit einer bemerkenswerten und bedauerlichen Ausnahme: Hausgehilfin zu werden, haben verhältnismäßig wenige jüdische junge Mädchen Neigung. Man mag das angesichts der bisherigen sozialen Struktur der deutschen Judenheit mensichlich verstehen können; zu billigen ist es sicher nicht, und man muß es geradezu begreifen, wenn die Not hier mit harter Hand Mithil schafft. Während der Übergangszeit ist freilich auch der jüdischen Hausfrau die (nicht immer ganz leichte) Aufgabe gestellt, Erhaltung und Nachsicht zu üben und dem aus der Obhut eines Bürgerhauses und geschützten Dairins aus dem bornigen Weg der abhängigen, zeitlich sehr ausgebeuteten Hausarbeit gebrachten Mädchen eine verständnis- und liebevolle Führerin zu sein. Im Vertrauen hierauf wendet sich der Arbeitsnachweis an die jüdischen Hausfrauen mit der Bitte, mehr als bisher insbesondere Lehrstellen für Hausgehilfinnen einzurichten, und er hofft, was

diejen Teil des Umschichtungsprozesses anbetrifft, auf die tatkräftige Mitwirkung der jüdischen Frauenverbände.

Aber alles in der Welt hat seine Grenzen. Wenn auch die jüdischen Umschichtungsbestrebungen an sich äußerst begrüßenswert sind, so dürfen auch sie nicht in eine Umschichtungsperiode ausarten. Vor Ueberreibungen in dieser Beziehung ist, wie der Leiter des Breslauer jüdischen Arbeitsnachweises Dr. Alfred Hirschfeld bereits in der vorigen Nummer des Breslauer jüdischen Gemeindeblattes ausgeführt hat, dringend zu warnen. Es ist durchaus nicht notwendig, daß Berufs-, die bisher von den Juden besonders bevorzugt waren, nun plötzlich von ihnen ganz gemieden werden. Das gilt auch vor allem für d. h. Kaufmannstand. Es besteht, so ungläublich das auch für viele Klingen mag, tatsächlich ein relativer Mangel an jüdischen Lehrlingen beiderlei Geschlechts, sowie weiter an jungen Bürokraten, jungen Handelsreisenden und jungen Bauern. Die Chancen sind auch für Ausgebildete dieser Art keineswegs überall so sehr ungünstig. Einzeltypen werden außer bei Firmen auch bei Anwälten und anderen Angehörigen freier Berufe (Bücherrevisoren u. a.) unterzukommen sein, dergleichen finden Stundenbeschalter oder Haushalterinnen dort Beschäftigung finden. Auch Expeditions-, Inferenten- und Versicherungs- und Verkehrsvereine können derartige Arbeitskräfte aufnehmen; der Arbeitsnachweis befragt sich freilich, daß er gerade von diesen Wirtschaftszweigen noch viel zu wenig in Anspruch genommen wird.

Im Einzelhandel sind leistungsfähige Verkäufer und Verkäuferinnen immer wieder unterzubringen, dergleichen Expedienten und technisch vorgebildete Konfektionäre. Gewisse Erfolge seiner Vermittlungstätigkeit hat der Arbeitsnachweis bisher bereits in der Textil- und Schuhwarenbranche zu verzeichnen; er bemüht sich, Arbeitsbedürfnisse auch in anderen Warenbranchen, wie Drogen, Maschinen, Haus- und Küchengeräte, Baumindustrie, wie ferner in industriellen Betrieben in Lohn und Brot zu bringen. Freilich haben die in diesen Bezirken in Frage kommenden Firmen großen Eifer, sich des jüdischen Arbeitsnachweises zu bedienen, bisher nicht soweit.

Daß sich der Arbeitsnachweis mit größter Tatkraft der Kriegsbefähigten annimmt, braucht kaum besonders hervorgehoben werden.

Eine harte Aufgabe ist ihm mit der Unterbringung der zur beruflichen Umstellung geeigneten Akademiker gestellt. Obwohl man erwarten müßte, daß Offiziere, Notaren, Studenten, junge Volkswirte, Diplomaten u. dergl. leicht und schnell von Handel und Industrie aufgenommen würden, weil sie eine gründliche Allgemeinbildung besitzen, schnell umlernen und viel guten Willen mitbringen, so ist doch die Haltung der Arbeitgeberchaft ihnen gegenüber zögernd; diejenigen von ihnen, denen es in der Tat gelungen ist, sich eine Stellung zu erringen, haben sich in der Praxis gut bewährt. Schlimm freilich sieht es um die älteren Akademiker, die ausgeschalteten Anwälte, Ärzte oder Volkswirte, doch hält es der Arbeitsnachweis durchaus für möglich, daß, wie mancher praktische Fall gezeigt hat, bei verständnisvollem Eingehen der Betroffenen auf die Erfordernisse der Zeit auch für solche Kreise Arbeitsplätze beschafft werden können. Soweit es möglich ist, Angehörige dieser Kategorien in eine Stellung einzureihen, haben sie sie gut ausgefüllt.

Häufig leidvoll gestaltet sich weiter auch das Schicksal der älteren Bankbeamten, trotzdem gerade sie besonders reich an wirtschaftlichen Kenntnissen und Erfahrungen sind und sich für jede Überarbeit vorzüglich eignen.

Ueberhaupt ist die Lage der älteren Arbeitslosen, die mit Weib und Kind dem Elend preisgegeben sind, häufig geradezu trostlos. Diese Scherz vor älteren Angestellten und Arbeitern ist der Wirtschaft zweifellos abträglich, denn die so nutzlos verkommenen Fähigkeiten, das brachliegende Wissen, die nicht zum Zuge kommende Reife, bedeuten eine debaurische Verschwendung von verfügbaren ökonomischen Arbeitskräften, die, richtig eingesetzt, so manche produktiven Werte schaffen oder zum mindesten so manchen verlustbringenden wirtschaftlichen Fehlerfall verhindern könnten. Aber über ihre praktische Seite hinaus steht die jüdische Arbeitgeberchaft hier auch vor einer sittlichen Forderung. Es gilt gerade in diesem

Punkte einer im tiefsten Sinne religiösen Verpflichtung zu genügen, die nicht abgelehnt werden kann, dadurch, daß man sich an jüdischen Wohlfahrtsammlungen mit ein paar Mark beteiligt. Zudem der Mensch von heute Arbeitslose wieder einem Beruf zuführt, kann er die Vorliebe der Bibel, den Hungerigen zu speisen und den Nacten zu kleiden, am sinnvollsten und ersprießlichsten erfüllen.

Nicht jeder vermag selbst einen Arbeitslosen einzustellen, aber wohl sehr viele haben Gelegenheit, auf anderem Wege den unangewiesenen Zeitenden zu Hilfe zu kommen, nämlich indem sie sich um ihre Unterbringung bemühen. Der jüdische Arbeitsnachweis sieht einen für unsere Stadt neuen Weg hierfür vor: Die Einrichtung von sogenannten Patronaten, d. h.: Geeignete Persönlichkeiten erhalten als Schutzbefohlenen einen Erwerbslosen, für dessen Wiederbeschäftigung ins Wirtschaftsleben sie sich einzusetzen haben. Irgend welche Kosten sollen den Patronen nicht entstehen; sie sollen als Vertrauensleute des jüdischen Arbeitsnachweises tätig werden. Dieser bittet Kaufleute, Akademiker und sonstige unabhängige und einflußreiche Männer und Frauen innerhalb der jüdischen Gemeinschaft, sich ihm umgehend zur Übernahme von Patronaten zur Verfügung zu stellen. Die Patronen sollen sich lediglich in den ihnen vertrauten Kreisen und nur für den ihrer Fürsorge anvertrauten Arbeitsbedürftigen interessieren, also darauf achten, ob etwa für ihn eine Unterbringungsmöglichkeit bei Bekannten besteht und ihn diesen empfehlen. Darüber hinausgehende Bemühungen sind natürlich erwünscht, werden aber nicht verlangt. Ferner hätten die Patronen freierwerbende Stellen, von denen sie Kenntnis erhalten, für welchen sie aber keinen Kandidaten haben, dem Arbeitsnachweis zu melden. Die Bedeutung des Patronatswesens liegt vor allem auch darin, daß die Werbung für den Arbeitslosen individueller gestaltet werden kann, als es die notwendigerweise bürokratische Vermittlung durch den Arbeitsnachweis ermöglicht.

Ueberhaupt bedarf es, soll der Tätigkeit des Arbeitsnachweises ein voller Erfolg beschieden sein, der Mitarbeit aller jüdischen Menschen in Breslau und Schlesien. Denn auch in der Provinz werden immer Stellen frei, welche von jüdischen Arbeitsbedürftigen besetzt werden könnten. Bisher sind solche Befragungen dem Arbeitsnachweis in viel zu geringem Umfange gemeldet worden, wie sich überhaupt bei der jüdischen Bevölkerung der Arbeitsnachweis noch lange nicht der genügenden Beachtung erfreut. Ueberparteilich und unparteiisch dient diese gesegnete Einrichtung den Angehörigen aller jüdischen Weltanschauungen, und sie arbeitet mit den Organisationsämtern sämtlicher Richtungen innerhalb des Judentums im besten Einvernehmen zusammen. Alle jüdischen Arbeitslosen können und sollen sich, wie schon erwähnt, an den jüdischen Arbeitsnachweis wenden, es ist versteht, wenn der oder jener aus einem durchaus falschem Schamgefühl heraus davon Abstand nimmt. Vor allem aber ist es dringend notwendig, daß alle jüdischen Personen, welche Stellen zu vergeben haben, sich zu ihrer Befehung des Arbeitsnachweises bedienen. Der ist, ganz abgesehen von seiner überragenden Rolle als sozialem und wirtschaftlichem Faktor, auch eines der vornehmsten Mittel, um den Umschichtungsprozeß, dessen Dringlichkeit außer Frage steht, rational und möglichst reibungslos zu vollziehen.

Nicht alle jüdische Not wird der Arbeitsnachweis beheben können, aber ungeheuer viel wird er zu ihrer Unterbringung beizutragen vermögen, wenn alle, die es angeht, ihre Pflicht tun. M. R.

## Hugo Spanier 60 Jahre

Am 4. September 1934 feiert Herr Glasermeister Hugo Spanier, Inhaber der altangesehenen Firma D. Wey, seinen 60. Geburtstag.

Der Jubilar gehört dem Vorstande der Synagogen-Gemeinde an und ist gleichzeitig erster Vorsitzender ihres Bauausschusses, in welchem er bereits seit 1931 tätig ist. Er ist noch Vorsitzender der Ortsgruppe Breslau des Zentralrates jüdischer Handwerker Deutschlands, a. W. und Mitglied des Aufsichtsrats der Volkshank Breslavia e. W. m. b. H.

Wir wünschen ihm noch viele Jahre rüstigen Wirkens im Dienste der Allgemeinheit.



## Bekanntmachungen der Synagogen-Gemeinde

### Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
12. August	1. Elul	ב' אלול	morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19.15
13.—17. August	2. — 6. Elul	ב' — ו' אלול		
17./18. August	7. Elul	ז' אלול	Vorabend 19.15 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 19.51 חולתא א"י	Freitag Abend 19 (Vredigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 19.50; V. B. M. 16.18—18.5; Jekaja 51,12 Jugendgottesdienst (Neue Synagoge) 16
19.—24. August	8.—13. Elul	ח' — יג' אלול	morgens 6.30, abends 19.15	morgens 7, abends 19
24./25. August	14. Elul	יד' אלול	Vorabend 19 morgens 6.30, 8.30; Schriftklärung 10; Schluß 19.36 חולתא א"י	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 19.50; Sabbathausgang 19.55; V. B. M. 21.10—22.20; Jekaja 54,1 Jugendgottesdienst (Krankenhaus) 16
26.—31. August	15.—20. Elul	ט"ו — כ' אלול	morgens 6.30, abends 19	morgens 7, abends 18.45
31. Aug./1. Sept.	21. Elul	כ"א אלול	Vorabend 18.45 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 19.30 חולתא א"י	Freitag Abend 18.45 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 19.20 V. B. M. 26.1—27.10; Jekaja 60,1 Jugendgottesdienst (Neue Synagoge) 16
2. September	22. Elul	כ"ב אלול	morgens 6, abends 18.45	morgens 7, abends 18.30
2.—7. September	22.—27. Elul	כ"ב — כ"ז אלול		

### Konfirmationen

#### Barmizwah: Alte Synagoge

18. 8. Hans Nebel, Sohn des Herrn Nathan Nebel und der Frau Bertha geb. Reto, Mangold, Kreis Breg; hier, Sadownitzstraße 65.

1. 9. Martin Cohn, Sohn des Herrn Adolf Cohn und der Frau Betty geb. Deloner, Reuchstraße 66.

#### Barmizwah: Neue Synagoge

18. 8. Heinz Werner Pfeffer, Sohn des Herrn Benno Pfeffer und der Frau Betty geb. Eisenstadt, Höfchenstraße 59.

1. 9. Hans Lewin, Sohn des Herrn Georg Lewin und der Frau Luise geb. Bidel, Nikolaistadten 17.

1. 9. Horst Gramie, Sohn des Herrn Ignaz Gramie und der Frau Trude geb. Mabe, Goethestraße 17.

1. 9. Hans Fischer, Sohn des Herrn Frisch Fischer und der Frau Grete geb. Reumart, Vittoriastraße 41.

1. 9. Günther Stern, Sohn des verstorbenen Herrn Emil Stern und der Frau Ella geb. Duff, jetzt verehelichte Frau Franz Orgler, Augustafstraße 49.

Barmizwah: Synagoge zum Tempel (Antonienstraße 18.20).

22. 9. Eus Foerder, Sohn des Herrn Oetmar Foerder und der Frau Gerry, geb. Meyer, Zimmerstraße 1.

### Geburtstage

#### 60. Geburtstag

4. 9. 1934, H. Spanier, Sadownitzstraße 38.

### Den 70. Geburtstag

feiert am 19. August 1934 Frau Emmeline Friedmann geb. Rosen theil, Neue Weltgasse 5, III. Etage.

### 75. Geburtstag

25. 8. 1934, Frau Anna Wajnszt geb. Kurnit, Augustastr. 129, II.

### Silberhochzeit

22. 8. 1934, Wilhelm Neuländer u. Frau Elisabeth, geb. Kratauer Schneidermeister Stadten 17.

31. 8. 1934, H. Spanier u. Frau, Sadownitzstraße 38.

### Beerdigungen

#### Friedhof Esfel.

23. 7. Max Goldfisch

23. 7. Frisch Gschlinger

Josef Wachmann

25. 7. Erich Krebs

Johanna Brauer geb. Brauer

27. 7. Flora Schneider geb. Krangold

Hemar Epstein

30. 7. Julian Rod geb. Rosenreiter

Marx Glatopolski

1. 8. Bertha Werner

2. 8. Arthur Lindemann

5. 8. Paul Holzer

9. 8. Max Rosenthal

6. 8. Henriette Silbermann geb. Brauntha-

Jacob Alron Löwenheim!

**Achtung!** ... und vor den Feiertagen  
Hausfrauen! schnell noch Gardinen und Wäsche in die  
**WÄSCHEREI PRINZ**, Reuschestraße 47/48 / Telefon 25280  
Gewichtswäsche Pfd. 22 Pfg. — Handgebügelt 25 Pfg. — Mindestgewicht 10 Pfd.  
**Heilmangelsrubel!** — Abholung und Zustellung frei Haus.

**Ehe-**  
**vermittlung**  
einf. in besten  
Jud. Kreisen  
**Regina Karo**  
Höfchenstr. 87  
Tel. 34145

**Größerer**  
**Koffer**  
zu kaufen gesucht.  
Preisofferten unt.  
U. 9. an die Exped.  
dieses Blattes.

**Berufstätige**  
**Dame**  
sucht in gutem  
Haus im Süden  
**2 Leertzimmer**  
m. Mittagstisch, Be-  
heizung etc. O. f.  
m. Preisang. erbet.  
unt. **M. K. 79 a**, d.  
Geschr. sst. d. Ztg.

**Berücksichtigt**  
**unsere**  
**Inserenten!**

**Für 1 Mk.**  
wird  
**1 Anzug**  
oder  
**Mantel**  
gesäubert, gebügelt  
Reparaturen  
sauber und billig  
**Presto**  
**Gartenstr. 21**  
Tel. 25679. Abholung  
und Zustellung frei.

**Wäsche,**  
**Kurzwaren**  
en gros, en detail  
billigst bei  
Berthold Rosenfeld,  
jetzt Wallstraße 9  
Sonabend geschlossen

**Ihre kleine Anzeile** in den Gemeinde-  
**Bezugsquellen-Nachweis!**

Elegante  
**Damenhüte**  
auch Umarbeitungen  
sorgfältig und preiswert  
**Lederer**  
Goethestraße 38

**„Tulag“**  
Transport- und Lagerhaus-Ges.  
**M. Inh. Adolf Riesenfeld**  
vord. Schnellverkehr  
von und nach all. Richtg.  
Karlsruhe 45 • Fernspr. 53345, 53346

10. 8. Willi Verlmann  
 13. 8. Jenny Rieger geb. Baendel  
 Alfons Baer  
**Friedhof Czehstera**  
 30. 7. Sanitätsrat Paul Callomon  
 5. 8. Frä. Jenny Spiegel  
 7. 8. Frau Irma Buch geb. Hlertreicher  
 8. 8. Frau Sanitätsrat Rosalie Heilborn  
 13. 8. Emanuel Kollonski

### Bei Todesfällen zu beachten!

Wir empfehlen unseren Gemeindegliedern dringend, von allen Sterbefällen zunächst und sofort Herrn Beerdigungsinspektor Neumann, Goethestr. 8, in Kenntnis zu setzen, der über alles Erforderliche Auskunft geben und unsere Mitglieder auch wegen ihrer Ansprüche gegen Bestattungsvereine, Sterbefassen usw. beraten wird.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Überführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinstitute erfolgt ist.

Der Vorstand der Synagogengemeinde.

### Sprechstunden:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein  
 wohnt jetzt Lauensteinplatz 7, 1, Fernsprecher 577 88;  
 Montag, Dienstag, Donnerstag 9<sup>12</sup>—10<sup>12</sup> Uhr.

## Mitteilungen der Organisationen

### Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen

Breslau 2, Schweidnitzer Stadtgraben 28. Telefon 268 63

Wir suchen Stellen für Arbeitskräfte folgender Berufswege: Sprechstundenbesucher, Kontenassistentinnen, Wirtschaftserinnerinnen, Gelegenheitsarbeiter, Chauffeur, Bantanganstellte, Handwerker (Kellner auch bei Gelegenheiten), Nachschlüsselher und -Lehrerinnen. Wir bitten dringend um Hausverwaltungen zu nennen.

Arbeitskräfte für folgende Berufswege werden gesucht:

Jüngere Kassenmitarbeiter, Zienstpostisten, jüngere perfekte Hausangestellte, kaufm. Lehrpersonal, geprüfte und ungeprüfte Erziehenden, Säuglingspflegerinnen, Pflegepersonal. Wir suchen Arbeitskräften bis zu 17 Jahren.

Wir bitten uns jede freie Stelle unverzüglich zu melden.



### Reichsbund jüdischer Frontsoldaten e. V.

Ortsgruppe Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 572 08  
 Postfachkonto Breslau, Vereinskonto Otto Elkes, Nr. 18340

### Unsere Toten

Kamerad Dr. Erich Vindemann, Glogau; Kamerad Max Goldfisch, Breslau; Kamerad Erich Krebs, Breslau; Kamerad Feil & Glesinger, Breslau.

Unser lieber Ehrenkamerad Isaac Marfchowsky ist am 25. Juli plötzlich im Sterben verstorben. Wir werden diesem tapferen Kämpfer von 1870/71 stets ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

### Jüdisches Schwefelsteinheim E. V.

Das Jüdische Schwefelsteinheim E. V. nimmt zum 1. Oktober d. J. Lehr- und Ferien auf. Bewerbungen sind schriftlich an die Oberin, Rischallee 35, mit Lebenslauf, Geburtschein und letztem Schulzeugnis zu richten.

Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Fernsprecher 538 19  
 Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag 8<sup>12</sup>—9<sup>12</sup> Uhr, Freitag 10—11 Uhr. — Mittwoch keine Sprechstunde.

Rabbiner Dr. Zang, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 234 81; 9—10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).

Rabbiner Dr. Zimonsohn, Gutenbergstraße 13, Fernsprecher 852 30; 10—11 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).

Rabbiner Majeremann (für Schloßhof); werktäglich 11—12 Uhr, Freitags 12—1 Uhr, Fernsprecher 549 97.

Rabbiner Dr. Halpersohn, Moritzstraße 50, werktäglich 1—2 Uhr, außer Freitags.

Oberamtor Weiß, Wallstraße 9, 12—15 Uhr (außer Freitag und Sonnabend).

Kantor Wartenberger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 278 88; Sprechstunden 8—10 und 14—15 Uhr.

Kantor Zopper, Wallstraße 5, Fernsprecher 262 93; nachm. 16—18 Uhr. Hilfskantor Lachmann, Kronprinzenstraße 53, III, Sprechstunden täglich außer Freitag und Sonnabend vormittag 11—12 Uhr.

Eberdirtig der Neuen Synagoge Heinrich Markt. Sprechstunden 15—16 Uhr, Breslau, Höfchenstraße 9, III.

Oberrichter Maimlot (Alte Synagoge), Büro: Wallstraße 9 (Zimmer Nr. 5), Sonntag bis Donnerstag 9<sup>12</sup>—12 Uhr vorm.

Oberrichter Haase (Neue Synagoge), Gartenstraße 19, III, Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im Gemeindebüro, Wallstraße 9; 9—11 Uhr.

(Schluß der Bekanntmachungen der Synagogengemeinde.)

### Religions-Liberaler Verein der Synagogengemeinde

veranstaltet am Sonnabend, den 25. August, abends 8<sup>12</sup> Uhr, im großen Saal der Kessingloge, Agnesstraße 5, einen öffentlichen Vortragabend zu dem sämtliche Mitglieder der Synagogengemeinde freien Zutritt haben. Rabbiner Dr. Benno Gottschalk von der jüdischen Reformgemeinde in Berlin ist für diesen Abend als Redner gewonnen worden und wird über „Propheetismus und Emancipation“ sprechen. Dieser Vortragabend begegnet außerordentlich regem Interesse.

Der in der letzten Nummer des Gemeindeblattes angekündigte Vortrag zur „Einführung in das Einheitsgebetbuch für die hohen Feste“ ist auf 3 Abende verteilt und findet in der Wochentags-Synagoge, Am Zinger 8, Montag, den 27. 8., Mittwoch, den 29. 8. und Freitag, den 30. 8., abends 8<sup>12</sup> Uhr, statt. Mit der Leitung ist Herr Rabbiner Dr. Max Koppel aus Hirschberg betraut worden. Diese, auch in den beiden letzten Vorlesungen detaillierten Kurse bieten den Besuchern des liberalen Gottesdienstes die Möglichkeit, sich mit der Gottesdienstlichen Handlung und den besonders stimmungsvollen Gebeten, die den Geist dieser ersten Feste und ihre besondere Bedeutung für unser religiöses Leben widerspiegeln, vertraut zu machen.

Die Teilnahme daran, gültig für alle 3 Abende, sind beim Ratgeber der Kessingloge, Agnesstraße 5, erhältlich. Bei dem beschränkten Raum liegt es im Interesse der Teilnehmer, sich die Eintrittskarten rechtzeitig zu besorgen.

### Kulturfreis Breslau

Der Kulturfreis zu Breslau hatte alle jüdischen Breslauer Graffiti aufgerufen, an einem Preisausstellung zu der Erlangung eines charakteristischen Zeichens für den Kulturfreis zu Breslau teilzunehmen.

Das Preisgericht, Architekt Hadda, Kunstmaler Altschheim und Mar Silberberg, hat den ersten Preis Herrn Kunstmaler

*Gefühlswelt, in denen man sich wohlfühlt!*

<b>Hotel Adlerhof</b> Gartenstr. 79, unweit Schweidn. Str. Telefon 304 94 und 346 80 Moderne Zimmer, fließend. Wasser Mäßige Preise	<b>Café Fahrlog</b> <b>Café König</b> Zwingerplatz 2 Gartenstraße 40	<b>Fränkische Weinstuben</b> Früher Harig Inh.: Liesl Barwitz Messergasse 28 Der gemütliche Betrieb
<b>Sie essen gut</b>  a proviert in Restaurant der Lessing-Loge, Agnes- straße 5. - Tel. 548 880. - Uhr kst. d. Syn. Gen. - Mittag und im Abends.	<b>zum Reichsadler</b> Gartenstraße 99, am Hauptbahnhof Restaurant und Frühstücksstuben Bekannt gute Speisen u. Getränke Niedrige Preise!	<b>Littauer's Weinstuben</b> und Weinroßhandlung Ring 50
<b>zum Reichsadler</b> Gartenstraße 99, am Hauptbahnhof Restaurant und Frühstücksstuben Bekannt gute Speisen u. Getränke Niedrige Preise!	<b>Sussmann's Spieleshaus</b> Taunzienstr. 11, Mittags- u. Abends- Tisch. Geleg. u. Spezialität: der berühmtesten bekannten österr. schen Hauskuchen. Tägl. frisch. Tel. 293 34.	<b>Konditor Seelig</b> Karlaplatz 3 Kaiser-Wilhelm-Straße 78
<b>zum Reichsadler</b> Gartenstraße 99, am Hauptbahnhof Restaurant und Frühstücksstuben Bekannt gute Speisen u. Getränke Niedrige Preise!	<b>Taunzien-Theater</b> am Kino für Jedermann	

und Graphiker Schwarz u. a. z. uerkennt. Wir geben hier dieses wirklich originelle Zeichen wieder.



Die unter der Förderung des Kulturkreises stehenden Veranstaltungen werden in Zukunft auf Plakaten und Inseraten dieses Signet mit einer Umschrift tragen.

### Lernen Sie jüdische Maler und Bildhauer kennen!

Die Kunstbeihilfe der Jüdischen Gemeinde Berlin (Alt. Bildende Künstler) bringt Ihnen einen Künstlerkatalog für das kommende Jahr 1935 heraus. Wenn man auch davon ausging, die wirtschaftliche und seelische

Bedrängnis des bildenden Künstlers zu beheben, so war es doch ebenso wichtig, die jüdische Öffentlichkeit, die der bildenden Kunst gegenüber noch immer eine allzu große Zurückhaltung bewahrt, mit den Werken vertraut zu machen, die für jeden Menschen in dem Schaffen der bildenden Künstler ruhen und gerade heute wieder ihre befreiende Wirkung ausüben sollen.

In diesem Kalender, der im Kunstverlag Dr. Herbert Koenenstein (Berlin SO 16, Köpenicker Str. 76) erscheint, begleiten uns die Arbeiten von vierzig Malern und Bildhauern durch das Jahr. Dr. Max Osborn, Prof. Franz Landsberger und Erna Stein, Kurator am Jüdischen Museum Berlin, haben den Bildern kurze erklärende Texte beigegeben, um dadurch das Eindringen in die Mannigfaltigkeit moderner Kunst zu erleichtern. So wird dieses Werk, für das Max Kieckhefermann das Geschickswort schrieb, zu einer kleinen jüdischen Kunstgeschichte, die mit Absicht neben den bekannten jüdischen Deutschlands, Palästinas u. a. Länder junge, weniger bekannte Kräfte berücksichtigt hat. Die überwiegende Zahl aller Arbeiten wurde hier zum ersten Male veröffentlicht, einige Arbeiten sind eigens für diesen Kalender geschaffen worden.

Der Reinertrag für diesen Kalender fließt der Künstlerhilfe zu.

## Jüdische Körper-Ertüchtigung



### Breslauer Touren-Ruder-Klub 09 e. V.

Sporthaus: Weidenbäum 26  
Geschäftsstelle bei Harry Ehrenberg, Mathiasstraße 18  
Telefon 455 08.  
Clubabende: Montag und Donnerstag.  
Training, Ausbildung, sowie veranbreitete Fahrten täglich.

Unsere diesjährige Regatta wird anlässlich des Jubiläumsjahres in einem größeren Rahmen als in früheren Jahren aufgezogen. Aber auch, weil in diesem Jahre der Zutritt neuer Mitglieder — Anfänger — besonders groß war und wir unseren Mitgliedern als Abschluss der Ausbildungszeit Gelegenheit geben wollten, ihre Kräfte gegeneinander zu messen. Da der Termin für die Kurzstrecken-Regatta auf den 2. 9. e. gewählt werden musste, werden wir als Abschluss der Rudersaison eine weitere Regatta, und zwar, eine Langstrecken-Regatta austragen, über die unten schon bereits berichtet werden soll.

#### 1. Kurzstrecken-Regatta.

Das Programm sieht folgende Rennen vor, die nicht nur für die Beteiligten, sondern, auch für die Zuschauer recht interessant zu werden versprechen: 1. Six-Deppelskier, 2. Augenbinder, 3. Ruderer-Vierer, 4. Ruderer (Clubmeister), 5. Alt-Herren-Skier, 6. Ruder-Vierer, 7. Six-Ächter, 8. Damen-Vierer, 9. Paddel-Rennen (Einer), 10. Paddel-Rennen (zwei mit Augenbinder), 11. Paddel-Rennen (zwei, gemischt, Dame und Herr).

Die Mitglieder werden über den Start der einzelnen Rennen noch besonders benachrichtigt.

Anschließend an die Rennen findet die Preisverteilung auf der Clubwiege bzw. in den renovierten Clubräumen im Rahmen eines Festabends statt.

Gäste, die eingeladen werden sollen, geben unsere Mitglieder der Geschäftsstelle, Clubbruder Harry Ehrenberg, Mathiasstr. 18, auf.

#### 2. Langstrecken-Regatta.

Für den Monat Oktober ist vom Ruderausschuss eine Touren-Wettfahrt vorgesehen, die am Rudertag und Steuerleute gleich große Anforderungen stellen wird. Hier erst wird sich richtig zeigen, daß fleißiges Training von Erfolg begleitet ist und daß unsere Anfänger

auch in dieser Bahn eine gute Ausbildung genossen haben. Ziel und Start dieser Tourenfahrt wird an dieser Stelle noch rechtzeitig bekannt gegeben werden, desgleichen werden unsere Mitglieder eine genaue Ausrichtung noch rechtzeitig zugeführt erhalten. Unserer Paddel-Abteilung wird Gelegenheit gegeben, sich auch an dieser Veranstaltung zu beteiligen.

### Jüdischer Turn- und Sportverein Bar Kochba e. V.

#### Turnhalle Sonnenstraße 46

Männer-Turnen und Alte-Herren-Turnen: Montag, 20.15 Uhr.

Frauenturnen: Dienstag, 20.15 Uhr.

Jugend: Mittwoch, 20.15 Uhr.

Leichtathletikturnen: Dienstag, 18 bis 20 Uhr, Donnerstag, 18 bis 20 Uhr, Sonntag, 9 bis 12 Uhr.

Tischtennis: Donnerstag, 20.30 Uhr.

Ringen: Donnerstag, 20.30 Uhr.

Fußballtraining: Sonntag, 9 bis 12 Uhr.

Leichtathletik- und Fußballturnen finden auf unserem Sportplatz in Breslau-Ostend statt. Alle übrigen Veranstaltungen in unserer Turnhalle, Sonnenstraße 46.

Am 29. Juli wurden im großen Schwimmstadion in Prag die tschechoslowakischen Schwimm-Wettkämpfe ausgetragen. Als Sieger ging jüdischer Herkunft der tschechoslowakische Schwimmer, der mit 153 Jahren eine Vorleistung von über 100 Jahren vor dem zweitplatzierten Klub (CSK-Brünn) erreichte. Es ist bereits das vierte Mal, daß dem Klub der Titel des tschechoslowakischen Staatsmeisters im Schwimmen zuerkannt wurde.

Vor 6000 Zuschauern wurde in Warschau die Fußballmeisterchaft der polnischen Hauptstadt zwischen dem führenden polnischen Klub und dem zum Doppel gehörigen jüdischen Sportverein „Gwiaza“ ausgetragen. Nach spannendem Kampf konnte die jüdische Mannschaft 2:0 gewinnen und damit viel unangenehmer Warschauer Fußballmeister werden.

Palästina hat 10 000 Automobile bei einer Bevölkerung von einer Million, während in Ägypten auf 14 Millionen 28 000 Automobile entfallen.

## Spindlermühle, St. Peter, Friedrichsthal u. Gebirgskammabuden

Führender Kurort des Riesengebirges. Seehöhe 800—1400 m

Schwimmbad.		Zeitgemäße Preise. Auskünfte durch den Kurverein.		Telefon 27 u. 67.	
<b>Hotel Spindelmühle</b>		<b>Grand-Hotel</b>		<b>Savoy-Hotel</b>	
Inhaber: Dr. W. u. T. Pick		und Den. Bellevue und Haus Dabheim		Jeder Komfort	
Zentralheizung, fließendes Wasser, Bäder, Garagen. Telefon 5		Tel. 1 u. 36		Telefon 7	
<b>Hotel „Belvedere“</b>		<b>Hotel Sareber</b>		<b>„Panorama“</b>	
Familien-Hotel I. Ranges		Bekannt behagliches Haus.		1. St. Peter	
Telegramme: Breuer Telefon 61		Moderne Komfort. Fließendes Wasser.		Herliche Lage, prachtvolle	
<b>Hotel Bristol, Restaurant</b>		<b>Hotel „Buchberger“</b>		Anschluß an Gebirgsbahn	
Inb.: Emil Stein, fröh. Bad Altheide		In ruhiger, freier Lage. In aller-		Fließ. Warmwasser. Zentralheizung.	
Nur: Hans I. Ranges, Pilsch, Hagen		nähe des Schwimmbades.		Fr. Polansky. Telefonmühle 52.	
und Warmwasser. Zentralheizung		Gute preiswerte Familienposition		<b>Autoverbindung</b>	
In den Ferienzeiten geöffnet. Bäder in Haus. Tel. 47.		Fließ. Warm- u. Kaltwasser. Tel. 26.		zwischen Spindelmühle	
		Jeder Komfort		in 3 <sup>1/2</sup> Stunden	
				Auskunft erteilt der Verlag.	



## Devisen-Abkommen über Palästina-Auswanderung

In einem Rundschreiben teilt die Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung das Ergebnis der Verhandlungen mit den an dem Palästinaabkommen beteiligten jüdischen Stellen mit.

Danach wird bei der Reichshauptbank für die Bank der Tempelgesellschaft Jaffa erneut ein Sonderkonto II eingerichtet. Auf dieses Konto können — mit Genehmigung der zuständigen Devisenstellen — Juden, die in Deutschland anständig und zur Zeit nicht auswandern, sich aber gleichwohl schon jetzt eine Heimat in Palästina schaffen wollen, Einzahlungen leisten. Die Einzahlungen finden ausschließlich Verwendung zur Bezahlung deutscher Warenlieferungen nach Palästina. Die Höchstgrenze der Einzahlungen beträgt 50.000 RM. für jede wirtschaftlich selbständige Person. Das Geld kann auch in Jäueln, Hypotheken und Beteiligungen an Unternehmungen angelegt werden. Die Erträge fließen dem Reichsbank zufließen.

Auf einer letzten getroffenen Entscheidung der Reichsregierung ist die Scheffelt für Oberfließen wieder zugelassen und wird nach Eingang der noch ausstehenden Ausführungsbestimmungen in Betrieb genommen.

Nach einer Mitteilung aus Warschau hat der Weltverband der Allgemeinen Zionisten eine außerordentliche Weltkonferenz für den 26. und 27. August nach Straßburg einberufen. Die Konferenz soll der Weiterentwicklung des inneren Friedens in der jüdischen Organisation dienen.

★

In einer am 2. August in Wien abgehaltenen Pressekonferenz betonte der neue österreichische Bundeskanzler Dr. Schuschnigg, daß der ordnungsmäßig verwirklichte Grundgedanke der Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetz für die Regierung auch weiterhin maßgebend bleibe. Auf die Frage des 332-Bertritters, ob sich dieser Grundgedanke auch auf die Juden beziehe, antwortete der Bundeskanzler: „Selbstverständlich!“ und fügte hinzu, daß die Gleichheit vor dem Gesetz für alle diejenigen Geltung haben soll, die sich an das Gesetz halten.

Aus technischen Gründen kann der Schluß der Erzählung „Von meinem Großvater“ erst in der nächsten Nummer erscheinen.

# Bzzybyjnylln-Monionib

## Auskunftei

**Martin Blaschke**, Blumenstraße 10.  
Gegr. 1878. Fernsprecher: 569/8.  
Spezial-Abteilung: Privatsanktionen.

## Aussteuerwärsche

Trikotagen — Strümpfe  
Wäsche-Etage, Ring 7  
**Hermann Cohn**

## Automobile

**Otto Gümpert**, Generalvertretung  
für Lieferwagen, Motorräder, An-  
hänger. Breslau 5, Museumplatz 10.  
Fernsprecher 24775.

## Bau-Kunst-Rep.-Glasererei

**David B. G.**, Hordinstr. 65, Tel. 37244.  
Inh.: Glasermeister Hugo Spanier.  
10-jährige Tradition —  
Preiswürdigkeit — Qualitätsarbeit  
Persönlich. Interesse. Tel. Priv. 36502

## Bau-, Kunst- u. Rep.-Glasererei

**Lothar Russ**, Hofenstr. 10.  
Tel. 8307. Glaserarbeit jeder  
Art — Bildereinrichtung —  
Sehr billige Preise. Mitglied  
des jüdischen Handwerkervereins.

## Bedachungsgeschäft

**M. Fleischer**, Hofenstr. 94.  
Telefon 34618. Dachdecker- und  
Klempnerarbeiten, Reparaturen  
an Wasserleitungen.

## Bedachungsgeschäft

**J. Kempinski**, Telegraphenstr. 5,  
gegründet 1899. Bauknepperei, Be-  
dachungs- und Installationsgeschäft.  
Telefon 583 21.

## Blumen

**Blumen-Fränkell**, Inh. Emma  
Jackel, Hofenstr. Nr. 62.  
Frische Blumen — Sehr  
niedrige Preise

## Brennstoffe

**Ollendorf & Co.**, Schloßplatz 4.  
Telefon 20475/6.  
Kohlen — Koks — Briquets —  
Holzkohlen.

## Buchbinderei

Alle ins Fach schlagenden Arbeiten  
führt aus **Martin Brieger**, Schwerin-  
straße 2. Gegründet 1901.

## Bürobedarf

**A. Wollmann**, Breslau 1, Nikolai-  
straße 14, Fernruf Samuel Nr. 57154.

## Chem. Reinigung u. Färberei

**S. Stock Nachf.** Inh. Doris Hermann  
Schnürbrücke 58, Tel. 57366. Deustier-  
u. Wäscheanstalt. Annahme f. Färberei  
u. chem. Reinigung. Freie Abholung u.  
Lieferung. Schnell, gut, billig.

## Chemische Reinigung

**Karl Unger**, Viktoriastraße 73  
reinigt auf chemischem Wege  
Decken und Wände unter  
Garantie wie neu.

## Damen-Frisur

**E. Schweitzer**, Viktoriastraße 41  
Telefon 51971. Dauerwellen,  
Farben, Blondieren, Wasser-  
wellen. Frisieren.

## Damenhüte

sehr preiswert. Prima Um-  
arbeitungen. **B. esauer Huffabrik**,  
Breslau, jetzt Ring 47, 1. Inhaber:  
Martha Cohn.

## Damenmoden

**Neely Mathan**, Damen-  
schneiderei für schöne Kleider  
und Mäntel, jetzt Sonnenstraße 25,  
Fernsprecher 24294

## Dekorationspapiere

Schäufenerbedarf für alle Branchen.  
**Ismar Matzmann**, Neue Taschen-  
straße 30 Sib. I.

## Dolmetscher

**J. Breslau**, gerichtlich vereidig-  
ter Dolmetscher der polnischen  
Sprache für den Landgerichtsbezirk  
Breslau und Hausverwalter.  
Goethestraße 31/25 — Telefon 36637.

## Drogen

**Bruno Matthias**, Drogen- und  
Photobaus am Sonnenplatz,  
Gartenstraße 10.

## Drogerie

**Charlotten-Drogerie**, 1. Bauhaus  
Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke  
Opitzstraße — Telefon Nr. 84628.  
Drogen / Photo / Parfümerien  
Wasch- und Putzmittel.

## Drogerie

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche  
Inh. Apoth. E. Kleinschmidt, Nikolai-  
str. 79, 3. Etage u. Ring, Fernruf 236/60.  
Reich. Lager i. Drogen, Farben, Seifen-  
Parfüm, Photo-u. all. Haushalts-Artik.

## Eisenwaren

Wirtschaftswaren — Gartengeräte,  
Werkzeuge — Leinwandgeschirre,  
**M. Brauer & Sohn**, Teichstr. 26,  
dient an der Gartenstr., vor der  
Eisenbahnunterführung.

## Eisenwaren

Werkzeuge, Haas- u. Küchengeräte  
Öfen, Herde, Elektrische Artikel.  
**Felix David**, Friedrich-Wilhelm-  
Straße 26. Telefon 20720

## Eisenwaren, Wirtschaftsartikel

Herde für Kohle und Gas  
Einkochgläser und -Apparate.  
**Eisenhandlung Brandt**,  
Friedrich-Wilhelm-Str. 84. Tel. 28036

## Elektro-Radio

**Alfons Abraham**, Elektro-  
Installationsbüro und Radio-  
Werkstatt Hofenstr. 5 und  
Friedr.-Wilhelmstr. 21. Ruf 25431.

## Elektrotechnik

**Richard Gelfert**, Elektro-Meister.  
Licht — Kraft — Radio.  
Gräbenstr. 39. Telefon 23521.

## Farben und Lacke

**Oscar Cohn**, Gartenstraße 26  
gegenüber der Markthalle, Tel. 29789.  
Spezialhaus für Farben und Lacke

## Fleischerei u. Wurstfabrik

**Leopold Koschowitz**,  
Fleischmeister. Tel. 28905.  
Hauptgeschäft: Goldener Adler  
Geschäft, Lieferung frei Haus.

## Fotografie

**Milde Guttmann**, Stadt gepr. Mei-  
sterin i. Fotografie — Foto-Salon für  
künstl. Bildnisse zu zeitgemäß. Preis.  
— Reproduktionen — Vergrößerung.  
Breslau 13, Galtstr. 136/1. Tel. 52831

## Frisur

**Josef Müller's Friseursalon**, nur Viktori-  
astraße 104, Ecke Kuhn-Nilb. Str., empf-  
sich von geehrt. Gemeindevor-  
steher. Mod. Haar-u. Bart-  
frisuren. Spezial: Bubikopf u. Pflege.

## Frisur

**Paul Scholtz**, Steinstraße 11.  
Telefon 81857. Damen-Frisur.  
Parfümerie — Toiletten-Artikel

## Gardinen-Wäscherei

auf neu: Rides, Spitzen, Wäsche,  
Kleider, Blusen, 35-jährige Erfahrung.  
Nachgem. u. preisw. Ausbesserungen.  
Freie Abhol- u. Lieferung. Tel. 37330.  
Frau Marie Schneider, Bruderstr. 2711.

## Gas-Apparate, -Leitungen

**U. n. i. k. o. w. e. r.**  
Kronprinzstraße 4  
Telefon 39181.

## Glasererei

**Max Grün**, Glasererei und Bilder-  
einrahmung, Hofenstr. 95 hpt. Tel.  
31736 (Drewitz).

## Herren-Wäsche

**Freidland**, Oberhemdenlink fertigt  
auch i. Maß-mnd., unter d. reich. Lag.  
fertig. Waren i. allerh. Beschaffenh. u.  
bes. niedrige Preise. Stoffannahme be-  
reit. Junkerstraße 64, Pt. Tel. 57666.

## Herren-Wäsche

ausw. Artikel, größter Auswahl.  
Telefon 32125. 20. Hofenstr. 20.  
Spezial: Maßanfertigung u. Herren-  
wäsche, Ausnahme von Reparaturen u.  
Stoffen u. Verarbeitung. **S. Zisselberg**,  
Schniebedrucke 64/65. Tel. 50468.

## Installation

**M. Appel**, Klempner u. Dachdecker-  
meister, Artikel, Moritzstraße 20,  
Telefon 32125. 20. Hofenstr. 20.  
Spezial: Maßanfertigung u. Herren-  
wäsche, Ausnahme von Reparaturen u.  
Stoffen u. Verarbeitung. **S. Zisselberg**,  
Schniebedrucke 64/65. Tel. 50468.

## Kohle

**Goldmann & Co.**, G.m.b.H. ✕  
Tautenplatz 6, i.  
Telefon Nr. 55881, 55883  
Kohle — Koks — Briquets

## Kohle — Koks

**D. Oelsner**, G. m. b. H. Hoben-  
zollnerstraße 73. Telefon 860 32/83.  
Vertreterbesuch bitte  
anfordern.

## Koks

**Ollendorf & Co.**, Schloßplatz 4  
Telefon 20475/6.  
Kohlen — Koks — Briquets —  
Holzkohlen.

# Bezugsvermittlung - Konsum

## Konfitüren

**M. Glaser**, Gabitzstraße 1, an der  
Silschabahnunterführung. Spezial-  
Konfitüren-Geschäft. Speise-

## Lebensmittel

**Leo Reicher**, jetzt Viktoriastraße 109.  
Tel. 30492. Kolonialwaren, Feinkost,  
Waschmittel, Obst, Gemüse usw.  
Liefer. frei Haus. Kabinenmarken (2%)  
auch auf Gemüse u. Obst.

## Lebensmittel

**Tom Cohn**, Gutenbergstraße 40, ptr.  
In Butter, Weizen, Kaffee, Kakao,  
Tee, Waschmittel, Parfümerien  
billigst frei Haus. Telefon 84116.

## Lebensmittel

**Loosynski**, Gartenstraße 49.  
Nahs lieblich. Fernsprecher 34294.  
Lieferung frei Haus 3%, Rabatt in  
Marken. Ausnahme von Wollfahrts-  
schein, d. jüdisch. Wohlfahrtsamtes.

## Lebensmittel

**Jacob Isidor Koch**, Inh.: Recha Spitz,  
Gartenstraße 40, Sudfrucht-  
Obst, Frischgemüse, Feinkost, Koloni-  
alwaren, Tel. 30325, nach Geschäfts-  
schlag: 8766. Lieferung frei Haus.

## Lebensmittel

**Lucie Steiner**, Viktoriastraße 112, an der Promenade;  
Kolonialwaren, Obst, Frisch-  
gemüse, Lieferung fr. Haus.  
3%, Rabatt. Wohlfahrtschein wird. aus.

## Lebensmittel

**Berta Wagner**, Hohenzollernstr. 99.  
Ecke Hingensbergplatz. — Feinkost-  
Kolonialwaren, Obst, Gemüse, Wasch-  
mittel usw. — Lieferung frei Haus.  
Rabatt 2% auch auf Gemüse Obst!

## Lederwaren, Koffer

**Geschw. Silbermann**, Garten-  
straße 86 und Ohlauerstraße Ecke  
Schubbrücke. Größte Auswahl  
niedrigste Preise

## Leihhaus

**Lachmann**, Poststraße Nr. 1,  
Gold, Silber, Uhren, Juwe-  
len. — Ankauf, Verkauf,  
Beleihung.

## Liköre, Fruchtsäfte

**Reichmann**, Sadowastraße Nr. 37  
neben Huthmacher / Telefon 36657  
Weine • Spirituosen

## Linoleum

**M. Danziger**, Höfchenstr. 35.  
Ruf 34351. — Ausführung sämtl.  
Linoleum-Arbeiten — Kosten-  
anschläge bereitwillig!

## Malergeschäft

**S. Adler**, Agnesstraße 9.  
Ausführung sämtlicher ins Fach  
schlagender Arbeiten, geschmack-  
voll und billig.

## Malergeschäft

**Siegm. Cohn**, Schillerstraße 10.  
Fernsprecher 34648.

## Malergeschäft

**Martin Herold**, Josef Herold,  
Breslau 21, Yorkstraße 44.  
Malergeschäft, Fernsprecher 85109.

## Malergeschäft

**Karl Strietzel**, Schweidnitzer  
Stadtgraben 28. Telefon 21967.  
Billigste Ausführung sämtlicher ins  
Fach schlagender Arbeiten.

## Malergeschäft

**Karl Unger**, Viktoriastraße Nr. 75.  
Ausführung sämtl. Malerarbeiten  
geschmackvoll und billig.

## Malergeschäft

**Sally Weiss**, Goldene Radegasse 2.  
führt sämtliches Fach schlagende  
Arbeiten schnell, sauber und  
billig aus.

## Maßanfertigung

**S. Schneller & Co.**, Inh. Ignatz Risch,  
Gartenstr. 90/71 neben dem Capitol.  
Tel. 35580. Gute Maßanfertigung für  
Anzüge und Mäntel überaus preis-  
wert. Stoffe werden angenommen.

## Maßschneiderei

**Amsterdam & Tennenberg**.  
Atelier für seine Herren-  
moden. Breslau 1, Ring 45.  
Fernsprecher Nummer 50316

## Metallbetten

Wandklappbetten, Matratzen  
aller Art, Ref.-Unterbetten  
**E. Schragenheim**, Betten-Vertrieb,  
Tautenzapfplatz 11, (T. T.) 1. Hof.

## Möbel

Zimmer- und Kücheneinrichtungen  
Küchen: Ergänzungsstücke/ Einzel-  
anfertigungen. Ausbauräumen  
**S. Brandt & Co.**, Möbel für  
Jedermann 187 Gartenstraße 87.

## Möbel

Gute und billige Möbel erhalten Sie  
nur im Möbelhaus **Israel Elsing**,  
Schwerstraße 5 neben Tierh-  
auptmann-Theater.

## Möbel

**Lorenz Hübner**, das große  
Möbel-Haus mit den kleinen  
Preisen. Nur Rauschestraße  
Nr. 11—12. Gegründet 1898.

## Möbeltransport

**Siegfried Gadiel**, Gartenstr. 34,  
Telefon 31223. Aus- und Ein-  
fuhr. — Uebersee-Transporte —  
Lagerung — Verpackung  
in Referenzen.

## Obst

**Gertrud Weill**, Sadowastraße 46.  
Fernsprecher 36906. Obst, Süd-  
früchte, Lebensmittel, Butter,  
Eier, Schokolade.

## Ofenbau

**Eduard Isaak**, Ofenbau-  
meister. Holsteistraße 46,  
Fernsprecher 27606

## Papier- u. Schreibwaren

für Schule und Büro. billigst.  
**Max Friedländer**, Sonnenstr. 28.  
Telefon 51117, seit 1876.

## Pension

**Pension Waldmann**, Kaiser-Wil-  
helm-Str. 90/91, Ecke Hohestraße.  
Eleg. möbl. Einzel- u. Doppelzimmer.  
Erstkl. Teil- od. Ganzverp. auch für  
kurzer. Aufenth. Ruf 3064. Bad, Aufz.

## Porzellan

Tafel- und Kaffee-Service  
**Kristall-Geschäfte**  
**Max Hamburger**  
jetzt Junkerstraße 1/3  
am Blücherplatz

## Radio

**Heinz Barch**, Radioklinik,  
Höfchenstraße 62, Tel. 30936. Anerk.  
Mende-Verkaufsstelle. Reparatur-  
Werksatt. Vorführung sämtl. Rund-  
funkgeräte in n. Ausstellungsraum.

## Radio

**E. Blumenfeld**, Radio-Weidenstraße 5.  
Spezialhaus für Rund-  
funk-Geräte — Licht- und  
Kraftanlagen. Fernsprecher  
Nr. 53515.

## Radio

**Ernst Efflein**, Inhaber Max Fink,  
Gedensnapplatz 1, Telefon 42322.  
Telefon- und Telegrafenanstalt.  
Telefon-, Klingel-, Türöffner- und  
Blitzableiter-Anlagen.

## Radio

**Rundfunk-Inst.**, Ing. Werner Oelauer,  
Hrsl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Liebh.-  
theater. Tel. 34039. Rundfunkgeräte u.  
Zubehör sämtl. Fabrikate. Annehm-  
bau. Reparatur „Loewe“-Kundendienst

## Radio

**Poststraße 4**, Telefon 20801.  
Ing. M. Tondowski, Aeltest.  
Fachgeschäft. Platz. Rundfunk-  
Geräte all. Fabrikat am Lager.  
Bezugsquelle f. Basler. Rep. a. preisw.

## Radio

**Silberfeld**, Albrechtstr. 28/29, Eing.  
Kallertentstraße an der Hauptpost.  
Haltestellen der 3, 14, 24. Alles vom  
Superhörtisch bis zur kleinsten  
Kleinfachschaltung.

## Sanitätshaus

**Rib. Sorauer**  
Viktoriastr. 71.  
Ecke Höfchenstr. Fernsprecher 31379  
Spezialanfert. n. Maß v. Leihbän-  
den, Bruchbinden, (Tammschürpen,  
Plattförmchen etc. Hochwertige  
Qualitäten zu mäßigen Preisen.

## Schlächterei

**P. Glückemann**, Inh. J. Weissenberg  
Schlächterei, Wurstfabrik und  
Geßelhandlung Breslau, Garten-  
straße 37. Fernsprecher Nr. 31419.  
Einfachste Prima Wurstschneide-  
Kaltfleisch, Hammelfleisch, alle  
Sorten Wurstwaren. Ungarisches  
Geflügel, plomiert. Punktfleisch  
Versand nach auswärt.

## Schlosserei

**E. Königsberger**, Altbüßerstr. 51.  
Telefon 2642. Kunst-, Bau- und  
Heidschraffschlosserei. Aus-  
führung sämtl. Schlosserarbeiten.

## Schreibmaschinen

sowie Reparaturen. **R. Wollmann**  
Breslau 1, Nikolaistr. 14, Fernruf  
Sammel-Nr. 57154. Füllfed-Platier

## Schuhe

**Schuh-Growald**, Schmiedebücke  
Nr. 67. Spezialität: Schuhe für  
empfindliche Füße, zu mäßigen  
Preisen.

## Schuhe

**Schuhsalon „Yvonne“**  
Neue Schweidnitzer Straße 5a  
Hübscheste Modelle / Reparatur-  
werksatt.

## Schuhreparaturen

**Alexander Mohr**, Tautenzapf-  
platz 3a. Bortfähige Ausführung  
daher sparsam im Verbrauch.  
Rasche Abholung u. Zusendung.  
Telefon 26254.

## Schuhreparaturen

sowie Schuhwaren aller Art nur beim  
Fachmann **H. Rotholz**, Höfchenstr. 61  
Abholung und Lieferung frei Haus

## Seifen, Waschmittel, Parfümerien

Seifenhandlung **Scheyer**,  
Rehdigerstraße 22, Telefon 50418.  
Lieferung frei Haus.

## Speidition

**Hübner & Kretschmer**,  
Inh. Hermann Jablonowski  
Speidition, Möbeltransport, Auto-  
speidition, Höfchenstraße 29.  
Telefon 31257.

## Tapeten

**Alfred Danziger**, Kaiser-Wilhelm-  
Str. 11, Tel. 33140 Spitzenleistungen  
in allen Preislagen. Zusendung von  
Musterbüchern auf Wunsch.

## Versicherungen

**Anna Daniel**, Schwerinstraße 60  
Telefon 85034. Vertretung aller  
Versicherungs- und auch  
Krankenkassen.

## Versicherungen

**Grete Blass**, Viktoriastraße 15. Tel. 85578  
Generalvertr. d. Versicherungsvereins  
„Die Hilfe“ für Erlebens- u. Sterbefälle,  
Todes- u. Krankenverf. 100%, Art.  
100%, Arzneien. Sprecht. 16—19 Uhr.

## Wanderer-Ausrüstung

**Reichmann**, Sadowastraße Nr. 37  
neben Huthmacher / Telefon 36657  
Liköre • Fruchtsäfte

## Wasserleitungen

**O. Unikower**  
Kronprinzenstraße 41  
Telefon 39181.

## Weine, Spirituosen

**Reichmann**, Sadowastraße Nr. 37  
neben Huthmacher / Telefon 36657  
Liköre • Fruchtsäfte

## Wohnungsnachweis

Läden, Geschäftsräume,  
Wohnungen. **Sachs**,  
Wohnungsnachweis  
Goethestr. 10, Tel. 82876.

## Zigarren

**Karl Baumgarten**, Kaiser-Wil-  
helm-Str. 64. Eckhaus Viktoriastraße  
empfiehlt als Spitzenzigarette  
„Jubiläum-Zigarre“ zu 12, 15, 20 Pfg.  
tegr. 1892. Telefon 33016

## Zigarren, Zigaretten

**A. Treufeld**, Höfchenstraße 84  
empfiehlt Zigarren, Zigaretten  
Tabake. Erstklassige Fabrikate

# Spanier's Teppich-Haus Niedrigste Preise - Größte Auswahl Gardinen - Möbelstoffe Reuschestraße 58 · Schmiedebrücke 56

**Zurück  
Frauenarzt  
Dr. Zellner**  
Kais.-Wilh. Str. 61  
Alle Kassen

## Bielefelder Wäscherei

Augustastraße 9 / Fernsprecher 86451

wäscht Haushaltswäsche, Geschäfts- u.  
Berufswäsche, billig, prompt, zuverlässig

Garantiert ohne Chlor / Auskunft bereitwillig

**Neujahrs-  
karten**  
größte Auswahl  
Moritz  
**Wallbach**  
Reuschestr. 46  
Ruf 541 86

## Familienversorgung Kinderversicherung Altersschutz

durch

## FS FAMILIENSCHUTZ

Gemeinnütziger Verein für Hinterbliebenen-  
fürsorge der Mitglieder jüdischer Gemeinden e. V.

Geschäftsstelle für Schlesien:

Breslau 1, Schweidnitzer Str. 34-35 III.  
Fernspr.-Anschl.: Sammel-Nr. 54247 - Fahrstuhl

**Arbeitswillige Mitarbeiter**

finden z. Zt., auch bei festen Bezügen, Beschäftigung. Sofortige Meldung erwünscht.

**1 leeres Zimmer**  
mit Küche  
geľucht. Offerten  
unter U 2 Exp. d. B.

## Paula Ollendorff- Haushaltungsschule Breslau

Gründung der Breslauer Ortsgruppe des  
Jüd. Frauenbundes

Einige staatlich anerkannte jüd.  
Haushaltungsschulen im Osten  
Deutschlands

Streng rituell geführt!

Beginn des

neuen Schuljahres Oktober 1934.

1. Jahreskurse mit Abschlussprüfung.  
Als Vorbereitung für alle sozialen und  
wirtschaftlichen Berufe.

2. Halbjahreskurse für ältere Berufsum-  
zuschulende (bis 35 Jahre).  
Nur bei genügender Beteiligung.

3. Sonderkurse für die Diätetische.  
Nur bei genügender Beteiligung.

Fortbildungsmöglichkeiten in Hebräisch,  
Englisch, Französisch.

Abendkurse für Hausfrauen und  
Berufstätige

Nur bei genügender Beteiligung:  
a) Kochen, b) Schneidern, c) Zuckersieden,  
d) Ausbessern, e) Plätten.

Prospekte, Ankünfte, Anmeldungen  
durch das Büro der Schule, Kirsch-  
allee 36A, täglich 11-1 Uhr, Sprechzeit  
der Schulleiterin: Dienstadt von 10-11,  
sonst nach Anmeldung.

## Ihr Kind im Kinderkreis

findet  
das, was für seine Entwicklung  
notwendig ist:

Gemeinschaft mit anderen Kindern  
Spiele und Material zur geistigen  
Entwicklung

Hof und Garten zu körperlicher  
Erholung und Bewegung

pädagogisch geschulte Aufsicht  
individuelle Behandlung und För-  
derung der Schülerarbeiten

Vorm. f. Kinder v. 3-6 J., Nachm.  
f. Kinder v. 6-12 J.

L. Rosenmann, Goethestraße 11 I.  
Telefon 843 86.

## Ein gutes Inserat

ist immer  
noch das

## billigste Werbe- Mittel!

**Kauft**  
nur bei  
unsere

## Inserenten!

## FAHRRÄDER

bekannter Fabrikate

Nathan Mossner

Nikolaistraße 10/11

Der Kundenkredit 6 m.b.H.  
angeschlossen

## Wanzen Ratten Mäuse Motten Schwaben

beseitigt samt der Brut endgültig für immer

**H. Junk Kammerjäger**

Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 82524

Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für rest-  
losen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne

Preishöhung und Versand nur selbstersproben  
radikal wirkender Präparate.

## Wiener Schuhmoden

Breslau 5, Gartenstr. 38

## Elegante Damen- und Herren-Schuhe

nach Maß und vom Lager

Neue Modelle / Reparaturen

## Privat-Schule

f. Kurzschrift u. Maschineschreiben

**Elise Orgler**

Viktoriastr. 104 b I, Tel. 31905

ausbildung zu perfekten Steno-  
typisten auf moderner Grundlage.

## Halfar - Kaffee

Spezialrösterei

Neue Schweidnitzer Str. 3

Täglich frisch geröstet

## Ständige Werbung

im „Breslauer Jüd. Gemeindeblatt“ sichert  
dauernden Erfolg!

**Über  
30  
Jahre**

**Schuhe**

*Die letzten Jahre  
immer preiswerter  
und gut*

**Schuh Krojanker**

Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5-6  
Zweiggeschäft: Albrechtstraße 57

**Herrmann Roth** Gartenstraße 31  
Nähe d. Markthalle  
Bürobedarf, Schreib- und Papierwaren

Abtl. Reisebüro: Gesellschafts-, Gruppen-, Einzelreisen  
Italien - Dalmatien - Mittelmeer  
Eisenbahn-, Schiffe-, Flugkarten

Telefon 331 89

Seiden- u. Woll-  
**Stoffe**  
stets gut und  
preiswert  
Die große Auswahl bei  
**Hecht & David**  
Breslau - Ring 29.  
Goldene Krone

**Wermann** CORSET  
aus 1878 erfindet

**CORSETS** WUNDER-BUSTEN-  
HALTER WEGENA  
D. R. P. u. Ausl.-P.  
Breslau, Gartenstr. 53-55  
Telefon: 350 19

**Gute Verdienstmöglichkeit!**  
**Gesucht werden** zum provisorischen  
Verkauf von Koken,  
Koks und Briketts  
für Zentralheizungen  
und Haushaltungen

**Vertreter und Vertreterinnen**  
Geff. Offert. unt. V. 474 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

**Lehrling**  
von Getreide- und Futtermittel-Großhandel  
mit guter Schulbildung per bald oder 1. Oktober  
geľucht. Bewerbungen unter A 100 G. b. Bl.

## Richard Standfuss, Breslau I

Inhaber: **Leo Böhm**

Gegründet 1845 **Kupferschmiedestr. 39** Telefon 26654

Größtes und ältestes Eisenwaren- und Werkzeugspezialgeschäft

**Möbelbeschläge, Reformküchen-Einrichtungen**

## 2. Orchesterkonzert des Berliner Kulturbund-Orchesters

22. August im großen Komertshaus-Saal  
Wir erlauben über das Programm, daß die drei Dirigenten des Berliner Kulturbundes, Generalmusikdirektor Josef Rosenfeld, Dr. Kurt Singer und Michael Taube abwechselnd den Stab führen werden. Michael Taube dirigiert die Symphonie

Symphonie Nr. 1 in C-Moll und spielt mit Joseph Rosenfeld das Mozart-ES-Dur-Konzert auf zwei Klavieren. Dr. Singer übernimmt die Leitung des Orchesters. Das Konzert verflingt mit der Leonoren-Ouvertüre 3. Dirigent Joseph Rosenfeld. Der Musikabend wird mit einer Ansprache Dr. Kurt Singers eröffnet werden, in welcher er das Thema „Der Kulturfreis zu Breslau als ausschlaggebender Faktor für jüdisches Kulturleben“ einer Betrachtung unterziehen wird.

# JOHANNISBAD. Das hervorragende Nervenheilbad

(CSR. Riesengebirge)  
Auskünfte u. Prospekte durch alle deutschen Reisebüros u. die Kurkommission

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Joseph Kaliski**  
Hohenollerstr. 45  
Zugelassen zu allen Krankenkassen

**Dr. med. Schless**  
**Marienbad „Bellaria“**

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Malwine Heinemann**  
prakt. Ärztin  
Tautenzienstraße 83

**Zurückgekehrt**  
**Dr. N. Markus**  
Frauenarzt  
Gartenstraße 9 (alle Kassen)

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Boronow**  
Zahnarzt  
Gartenstr. 48 — 211 56  
Alle Krankenkassen

Für die große Teilnahme beim plötzlichen Hinscheiden unseres herzensguten Mannes und Vaters sagen innigen Dank  
**Lulse Warschawsky u. Kinder**  
Breslau, den 11. August 1934.

**Spezialhaus f. Seilen u. Bürsten**  
A. Borinski, jetzt Freiburgerstr. 20  
empfiehlt sämtliche Wasch- und Toilettenartikel, Kerzen u. Bürsten aller Art. Bestellungen für die Waschlager werden schnellstens ausführt. Lieferung aller Waren frei Haus. Billige Bezugsquelle für Händler.

**Kammerjägererei 51349**  
**Keine Wanze mehr**  
Durch radikalste Vertilgungssystem beseitigt jedes Ungeziefer reslos unter Garantie für Erfolg  
**Kurt Janitschke**  
Breslau 6 Tel. 51349 Jahnstr. 28  
Allerbilligste Preise  
Rückzahlung unverbindlich

## Palästina-Transporte

anerkannt zuverlässige u. preiswerte Ausführung  
Kostenlose Beratung!  
**Adolf Imbach & Co.**  
Bahnamtliche Spediteure  
Telefon 55441/43

## Kulturbund deutscher Juden, Berlin

Künstlerische Gesamtleitung: Intendant Dr. Kurt Singer

Unter Förderung des Kulturkreises zu Breslau

Mittwoch 22. August, 20.15 Uhr, Großer Konzertsaal

## 2. Orchester-Konzert

des Kulturbund-Orchesters, Berlin

Leit.: Joseph Rosenstock, Dr. Kurt Singer, Michael Taube

Solisten: Joseph Rosenstock und Michael Taube

**Mozart - Beethoven - Brahms**

Eintrittskarten (volkstümliche Preise 50 Pfg. — 3.00 Mk.) in den Buchhandlungen Brandels, Karlstr. 7, Horowitz, Karlsplatz 3, Liebenstein, Kaiser Wilhelm-Str. 39. Keine Abendkasse.

## Kohlen-Goldmann

Tautenzienplatz 6

Telefon 55851, 55852

**Kohle, Koks, Briketts, Holz**

Spezialität: Heizkoks aller Sorten

## Feine Herrenartikel

allererster Qualitäten  
Krawatten, Oberhemden, Handschuhe, Hüte, Socken, Pyjamas, Hausschuhe etc., Gaborin-Mantel, -Ullster in vorbildlicher, prägnanter u. sehr niedriger Preisen  
**B. Pfeiffer**  
Schweidnitzer Straße 27 gegenüber der Oper

Beachten Sie unsere Inserenten

## „Synagoge z. Tempel“

Antonienstraße 18/20

Die Erneuerung der Synagogen-Plätze findet am Sonntag, den 26. 8. und 2. 9. zwischen 12–1 mittags im Tempel statt.

Der Vorstand.

## Plätzevermietung

in der Abraham Reple-Synagoge, Reddenplatz 1. Der Umtausch der vorigigen Plätze findet am Sonntag, den 19. August, vorm. v. 9–12 Uhr statt. Vermietung der freigebliebenen Plätze findet am Sonntag, den 26. August, vorm. v. 10–12 Uhr statt. Nicht rechtzeitig angebotene Plätze werden anderweitig vergeben. Gottesdienst-Ordnung wie in der Alten Synagoge.

## Handwäscherei und Plätterei

Lucie Ragolsky, Kopischtr. 65

Telefon 84-5

Gewichtswäsche v. 10 Pfd. aufwärts, schrankfertig 25 Pfg.

Oberhemden u. Krägen auf neu Gardinenwaschen u. -spannen

Abholung u. Lieferung frei Haus!

Kleider und Blusen billigt

## Kaufmännische Privatschule

**Charlotte Schaffer**

Neudorfstraße 33

Fernsprecher 31623

Beginn neuer Kur- und Einzelstunden

## Mergentheimer Kur zu Hause!

Mergentheimer Quell- und Pastillen hergest. a. Salzen der Mergentheimer Karlsquelle. Hervorragende Heilwirkung bei Gallensteinen, Zucker-, Leberleiden, chron. Verstopfung etc. Liebig-Drogerie, Apoth. Keller, Gartenstr. 47

## Existenz!

Entdecken Sie  
**Anna Bandmann, Breslau**  
Goethestraße 28, 1. Etage

## Autobesitzer

Beste und billigste Unterkunft in den

**Turmhof - Garagen**

S. Wiener - Telefon 57512 - Neue Antonienstraße 6/14

Nähe Königsplatz

## Groß-Tankstelle

Autowaschanstalt - Abschmierdienst - Autolubehöl

Reparaturen in eigener Werkstatt

**Optiker Garai** Der bewährte Fachmann für passende Augengläser

Lieferant sämtlicher Krankenkassen

**4 Albrechtstr. 4**

Fernruf 27462

Beachtenswert: Für den redaktionellen Teil: Manfred Rosenfeld, Breslau. Angelegentlich: Siegfried Schaff, Breslau. Verleger: Dr. Schaff, Breslau. D. N. H. 11384. 7680. 1934.